

Hausertor-Stollen

Rüstungsindustrie und Zwangsarbeit



Besichtigung des Hausertor-Stollens. 1944 ließ die Fa. Leitz einen Stollen in den Hauser Berg sprengen, um die Rüstungsproduktion nach Untertage zu verlagern. Gleichzeitig wurde ein Bunker für den Schutz von hunderten Menschen und für den NSDAP-Kreisleiter ein eigener Befehlsstollen angelegt. Es geht um Zwangsarbeiterinnen aus der Ukraine und um Berichte von Zeitzeugen, die in der Bunkeranlage Schutz gesucht oder die Befreiung des Stollens miterlebt haben. Die Führung erfolgt im Auftrag des Wetzlarer Tourismusbüros durch Gerhard Ihle.

Treffpunkt zur Führung: **Am Eingang des Hausertor-Stollens**
Am »Jägerdenkmal« (siehe Orientierungsplan)

TeilnehmerInnen-Zahl: max. **20 Personen**

ACHTUNG: Geeignet für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer. Mit warmer Kleidung eindecken, im Stollen sind es 12° Celsius.

HESSEN

Hessische Landeszentrale
für politische Bildung



Informationen für den Besuch von Gedenkorten in Wetzlar



Treffen
hessischer Gedenkstätten und
Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit
1. Oktober 2015
in Wetzlar

Stolpersteinführung

Schicksale jüdischer Mitbürger/-innen



Rundgang zu in Wetzlar verlegten Stolpersteinen. Am 22.10.2009 wurden in Wetzlar erstmalig Stolpersteine verlegt. Einer dieser Stolpersteine erinnert an Rosa Best, die im Januar 1944 in Auschwitz ermordet wurde. Rosa Bests Tochter Gisela Jäckel wird als Zeitzeugin den Rundgang begleiten. Der Rundgang thematisiert das Schicksal jüdischer Wetzlarer Bürger/-innen ebenso wie die Entwicklung, die das Denkmalprojekt Stolpersteine in Wetzlar genommen hat. Die Führung leitet Andrea Neischwander.

Treffpunkt zur Exkursion: **Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus** unterhalb des Rosengärtchens (siehe Orientierungsplan)

TeilnehmerInnen-Zahl: max. **20 Personen**

Weg der Erinnerung

Projekt einer antifaschistischen Stadtführung



Präsentation des Projektes mit dem Aufsuchen von ausgewählten Stationen, auch als Anregung zum Nachmachen an anderen Orten.

Der »Weg der Erinnerung« ist eine antifaschistische Stadtführung. Sie wird seit Sommer 2012 angeboten. Hierfür wurden insg. 28 Guides qualifiziert. Angeboten werden pro Jahr 2 bis 3 öffentliche Führungen, ansonsten Gruppenführungen, die hauptsächlich von Schulklassen wahrgenommen werden. Rund 1.600 Menschen konnten bisher auf dieser Zeitreise erreicht werden. Irmtrude und Ernst Richter werden das Projekt vorstellen.

Treffpunkt zur Exkursion: **Kreishaus** im Sitzungssaal des Kreistages mit einer Einführung

TeilnehmerInnen-Zahl: max. **20 Personen**